

Leonore Gewessler, BA
 Bundesministerin

An den
 Präsident des Nationalrates
 Mag. Wolfgang Sobotka
 Parlament
 1017 Wien

leonore.gewessler@bmk.gv.at
 +43 1 711 62-658000
 Radetzkystraße 2, 1030 Wien
 Österreich

Geschäftszahl: 2023-0.322.904

. Juni 2023

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Schmiedlechner und weitere Abgeordnete haben am 27. April 2023 unter der **Nr. 14903/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend "Getreidetransporte aus der Ukraine" gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

- *Wie hoch war/ist die finanzielle Beteiligung Österreichs an den „Solidarity Lanes“?*
 - a. *Aus welchen Mitteln werden diese in Österreich finanziert?*

Meinem Ministerium ist keine unmittelbare finanzielle Beteiligung an den sog. Solidarity Lanes bekannt, zumal es sich bei den Solidarity Lanes gem. COM/2022/217 final um eine Koordination zwischen Anbieter:in, Transporteur:in und Konsument:in, zur bestmöglichen Nutzung der vorhandenen Grenzkontroll-, Abfertigungs- und Transport-Ressourcen und ggf. Steigerung der Lagerungskapazitäten in der EU handelt. Zu diesem Zweck wurde von der Europäischen Kommission die sog. EU-Ukraine Business Matchmaking Plattform initiiert und werden etwaige Engpässe regelmäßig identifiziert und im Rahmen der regulären Prozesse Lösungsansätze evaluiert.

Zu den Fragen 2, 3, 7 und 8:

- *Wie wirkt sich die einseitige finanzielle Unterstützung von Lieferungen aus der Ukraine auf die österreichische Agrar-Produktion aus?*
- *Wie wirkt sich die einseitige finanzielle Unterstützung von Lieferungen aus der Ukraine auf die österreichischen Preise von Getreide, Mais und Ölstaaten aus?*
- *Die Praktiker gehen von einem baldigen Preisverfall bei Getreide und Mais in Österreich aus. Wie beurteilen die Experten im BML die zukünftige Preisentwicklung?*
 - a. *Was ist in den nächsten Wochen zu erwarten?*
 - b. *Was ist in den nächsten Monaten zu erwarten?*

c. Wie entwickeln sich die Märkte längerfristig?

- *Wie wird sichergestellt, dass trotz des billigen Weizens aus Ukraine die heimische Produktion erhalten bleibt und gewinnbringend arbeiten kann?*

Die gegenständlichen Fragen liegen im Kompetenzbereich des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft.

Zu den Fragen 4 bis 6 und 10:

- *Was genau wird mit der von der EU-Kommission zugesagten Milliarde Euro finanziert? (Bitte um Auflistung der einzelnen Posten mit den dazugehörigen Finanzmitteln.)*
- *Werden die Kosten für die Transporte der Agrarprodukte aus der Ukraine übernommen?*
 - a. *Falls ja, in welchem Ausmaß?*
- *Welcher Preisunterschied entsteht bei dem Transport von ukrainischen Agrarprodukten im Vergleich zu österreichischen Produkten pro 100 km?*
- *Ist es richtig, dass die ÖBB den Auftrag haben, einen Großteil der verfügbaren Getreidewaggons (Bezeichnung: TADNS) nach Polen zum Euroterminal in Slawkow (bei Katowice) zu leiten, um dort ukrainisches Getreide und Mais zu übernehmen und nach Österreich zu bringen?*
 - a. *Wenn ja, welche Tonnage wurde auf dem oben genannten Weg in den letzten 6 Monaten durch die ÖBB befördert?*
 - b. *Wenn ja, was sind die geplanten Mengen für die nächsten Monate?*

Meinem Ressort liegen keine konkreten Zahlen vor und es ist keine unmittelbare Beteiligung an einzelnen Transporten bekannt. Ebenfalls sind meinem Ressort keine konkreten Aufträge sowie Projekte bekannt. Wie schon erwähnt, handelt es sich bei den Solidarity Lanes gem. COM/2022/217 final um eine Koordination zwischen Anbieter:in, Transporteur:in und Konsument:in, zur bestmöglichen Nutzung der vorhandenen Grenzkontroll-, Abfertigungs- und Transport-Ressourcen und ggf. Steigerung der Lagerungskapazitäten in der EU. Die von der Europäischen Kommission in Aussicht gestellte Milliarde Euro wird gem. Aussendungen der Europäischen Kommission von der Europäischen Kommission, European Investment Bank, European Bank for Reconstruction and Development und World Bank verwaltet.

Zu Frage 9:

- *Ist es richtig, dass in Polen 40 Prozent der Getreideernte 2022 wegen den Getreideimporte aus der Ukraine überlagert werden muss?*
 - a. *Droht dieses Szenario auch Österreich bei der Ernte 2023 und 2024?*

Die gegenständliche Frage liegt nicht im Kompetenzbereich meines Ressorts und es liegen mir dazu keine Daten vor.

Leonore Gewessler, BA

